

Lieber Herr Weihbischof Melzer, sehr geehrter Herr Dechant, sehr geehrte Schwestern aus der Gemeinschaft der Armen Dienstmägde Jesu Christi aus dem Dreifaltigkeitskrankenhaus, sehr geehrte Damen und Herren des Seelsorgeteams, vor allem aber meine Damen und Herren, liebe Kinder und Jugendliche,

zu unserem traditionellen Neujahrsempfang der katholischen Kirche hier im Dekanat und Seelsorgebereich Wesseling darf ich Sie nach diesem schönen Pontifikalamt zu Beginn der bischöflichen Visitation mit Ihnen, lieber Herr Weihbischof Melzer, im Pfarrsaal von St. Andreas in Keldenich begrüßen und im Namen des Pfarrgemeinderates recht herzlich willkommen heißen.

Über die Anwesenheit eines jedes Einzelnen freuen wir uns sehr, dass Sie unsere Einladung angenommen haben und Sie alle so zahlreich hierher gekommen sind. So können wir gemeinsam an diesem Vormittag einander begegnen und ich lade Sie ein, miteinander ins Gespräch zu kommen.

So ein Jahreswechsel ist eine, nennen wir Sie, feierliche Zeit, in der wir das vergangene Jahr verabschieden und das Neue voller Hoffnung willkommen heißen. Zu keiner Zeit im Jahr haben die Menschen so viele Vorsätze, wie zu Beginn eines neuen Jahres. Das hat sicher damit zu tun, dass wir uns, wenn wieder ein Jahr zu Ende gegangen ist, der Schnelllebigkeit unserer Zeit noch deutlicher bewusst werden.

Es ist für Alle ungemein wichtig, einmal innezuhalten, zur Ruhe zu kommen und sich zu fragen:

- wo stehe ich selbst und

- wo wird die Reise im Neuen Jahr hingehen.

In erster Linie geht es immer um die Gegenwart, man kommt aber nie umhin, Blicke sowohl auf die Vergangenheit als auch in die Zukunft zu richten.

Folglich: So brauchen wir, nicht nur hier im Seelsorgebereich Konzepte für eine Weiterentwicklung, Bilder und Visionen von der Zukunft, an dem wir unser aktuelles Tun ausrichten müssen. Ein Umdenken in der Kirche ist spürbar und wird m. E. von Papst Franziskus forciert angegangen und wird sicherlich auch auf die Arbeit hier im Erzbistum Köln Früchte bringen.

Das vergangene Jahr **2014** nun hatte eine ganze Reihe von wichtigen Ereignissen.

Für unsere Kölner Kirche gab es ein sehr Wichtiges:

Am 28. Februar 2014 nahm Papst Franziskus das von Kardinal Joachim Meisners aus Altersgründen vorgebrachte Rücktrittsgesuch an. Er war von 1989 bis 2014 Erzbischof von Köln. Zuvor war er von 1980 bis 1989 Bischof von Berlin.

Seit dem 20. September 2014 ist der in Köln-Mülheim geborene Reiner Maria Woelki neuer Erzbischof von Köln. Zuvor war er von 2011 bis 2014 ebenfalls Erzbischof von Berlin und von 2003 bis 2011 Weihbischof in Köln. Es ist noch eine zu kurze Zeit, um Ergebnisse zu messen, ein Umbruch ist aber schon jetzt erkennbar. Ich denke hier vor Allem an den Aufruf von Kardinal Woelki zur Flüchtlingsproblematik.

Lieber Herr Weihbischof, bitte nehmen Sie unserem Kardinal unsere herzliche Grüße und unsere besten Glück- und Segenswünsche mit.

Was war sonst so in 2014:

In Syrien ging der Bürgerkrieg mit unverminderter Härte das ganze Jahr weiter; mit vielen Toten und Flüchtlingen.

WM-Jubel der Fußballer, Angst vor der IS, den extremen Kämpfer des Islam, und einem neuen Kalten Krieg, bedingt auch durch die Krise in der Ukraine und der Konflikt zwischen Russland und dem Westen.

Die Ausbreitung der EBOLA-Seuche in Afrika .. und ...

Die Liste lässt sich fortsetzen, der Vortrag würde dann viel zu lang und würde Sie langweilen.

## **Miteinander – Mittendrin**

### **katholische Kirche in Wesseling**

Die Daten des vergangenen Jahres aus dem Dekanat und Seelsorgebereich Wesseling wird Ihnen gleich unser Dechant, Pastor Markus Polders vortragen.

Gestatten Sie mir bitte einige Worte aus dem Pfarrgemeinderat: Da durch den Weggang von Pfarrer Eick nur noch drei Pfarrer in Wesseling die heilige Messe mit uns feiern können, musste folglich auch die Anzahl der Gottesdienste leider reduziert werden. Die neue Gottesdienstordnung wurde in Ihrem Pfarrgemeinderat **einstimmig** verabschiedet. Ja, liebe Zuhörer, uns ist bewusst, dass wir nicht allen Wünschen der Pfarrmitglieder gerecht werden können und bitten um daher Ihr Verständnis und Ihre Akzeptanz der für uns nicht leichten Entscheidungen ohne jegliche persönliche Angriffe auf die „Entscheider“ -< ganz im Sinne von „**Miteinander – Mittendrin**“.

Ich bitte Sie schon jetzt und hier ganz herzlich, auch bei zukünftigen Veröffentlichungen und anstehenden Änderungen, egal ob in Berzdorf, Wesseling-Mitte, Urfeld oder hier in

Keldenich über den eigenen Kirchturm hinweg zu schauen – es ist so wichtig für die Zukunft im Seelsorgebereich.

Unser Pfarrbrief erfreut sich nach wie vor großer Beliebtheit und jede neue der 2 Ausgaben wird von vielen weiterhin mit Spannung erwartet und gelesen. Wir würden uns über noch mehr Rückmeldungen, Beiträge und Resonanzen freuen. Redaktionsteam. Ferner können Sie auf unserer stets aktuellen Internetseite

<http://www.katholische-kirche-wesseling.de/>

Wissenswertes unserer Katholischen Kirche in Wesseling finden.

Der Pastoralplan für den Seelsorgebereich wurde zwischenzeitlich mit dem Generalvikariat, vertreten durch Msgr. Radermacher, besprochen und auch von dort aus wurde die gute Ausarbeitung gelobt. Aber: dieses Papier darf nicht starr sein, muss leben und vor allem mit Leben gefüllt werden. So ist nach wie vor jeder Einzelne aufgerufen, uns, Ihrem Pfarrgemeinderat, zu helfen und ihn zu unterstützen, Dinge weiter zu entwickeln, auch in 2015 müssen wir kontinuierlich weiter arbeiten getreu unserem Motto

**Miteinander – Mittendrin**  
**- unser Programm: für gestern, heute und morgen**

Ich bin da sehr zuversichtlich.

Danke den Sternsängern und den Betreuern, die auch in diesem Jahr wieder in den Gemeinden unterwegs sind, um mit Ihrer Sammlung das Leben in der 3. Welt angenehmer zu gestalten.

An dieser Stelle möchte ich auch allen den Dank für die im vergangenen Jahr geleisteten Dienste und Arbeiten für den

Seelsorgebereich Wesseling hier anbringen. Ich bedanke mich für die gute Zusammenarbeit bei

- dem Seelsorgeteam,
- die Mitarbeiter in den Gemeinden und Kindergärten,
- und vor Allem bei den Ehrenamtlichen aus den Kirchenvorständen, dem Dekanats- und Pfarrgemeinderat, bei dem für die Gemeindearbeit sehr wichtigen Pfarrausschüssen, den katholischen Verbänden sowie allen Gemeinschaften.

Ich hoffe, hier niemanden vergessen habe, falls doch, sehen Sie es mir bitte nach.

Neben den vielen guten Vorsätzen für das neue Jahr, die man sich ja jährlich so vornimmt, ist es Brauch, in den ersten Tagen des neuen Jahres die besten Wünsche zum „Neuen Jahr“ zu übermitteln. Das will ich auch heute und hier gerne tun.

So darf ich Ihnen und Ihren Familien auch im Namen meiner Mitstreiter aus dem Dekanatsrat und Pfarrgemeinderat sowie den Pfarrausschüssen zum neuen Jahr alles Gute wünschen. Vor allem Gesundheit, Glück und Erfolg bei den Dingen, die man sich so vorgenommen und zum Glück nicht kaufen hat. Ferner viel Freude sowie Zufriedenheit, gerade bei all den Problemen, die wir alle zu bewältigen haben.

Wir brauchen nach wie vor eine große Portion Mut und eine Menge Gelassenheit, um angesprochene Dinge zu verändern und um diese Veränderungen im Sinne der Gemeinschaft mit zu tragen. Auch dann, wenn eben diese Entscheidungen nicht unbedingt den Nerv Aller trifft.

Erbitten wir auch für dieses Jahr 2015 Gottes Segen und dass alle **endlich** in Frieden, ob hier in Wesseling, im Erzbistum Köln oder auf der ganzen Erde, leben können.

Vielen Dank für Ihr geduldiges Zuhören und noch einige schöne Momente und Gespräche heute und hier.

Ihr

Bernd Kux